

Wenn Genosse Walter Ulbricht sagt: „Heute wird die wissenschaftlich-technische Revolution in ihrem Wesen gekennzeichnet durch die Herausbildung der wissenschaftlich-technischen, organisatorischen und ökonomischen Voraussetzungen für den Übergang zur komplexen Anwendung automatisch gesteuerter und geregelter Produktionssysteme“⁴, so können wir das auf Grund unserer Erfahrungen bei der Vorbereitung der Komplexautomatisierung im Erdölverarbeitungswerk voll bestätigen.

Wir wollen die gesamten Verarbeitungsanlagen, die im Endausbau eine Jahreskapazität von 10 Millionen Tonnen Erdöl haben sollen, von einer zentralen Meßwerterfassungsstelle aus steuern. Außerdem laufen gegenwärtig Untersuchungen zur Optimierung der einzelnen Anlagen. Da die Erdölverarbeitungsanlagen mehr und mehr zu Rohstofflieferanten für petrochemische Anlagen werden, ist die Vernetzung untereinander so groß, daß sie mit den jetzigen Methoden nicht mehr optimal beherrscht werden kann. Daraus ergibt sich, daß für jeden Betriebszustand entsprechende Modelle erarbeitet werden müssen, um eine optimale Fahrweise des Gesamtwerkes zu gewährleisten. In der Ammoniakanlage soll bereits im nächsten Jahr ein Computer eingebaut werden, der den Prozeß vollautomatisch steuert. Auch der gesamte Verwaltungsprozeß, die Materialwirtschaft und alle anderen Bereiche werden durch die Einführung der elektronischen Datenverarbeitung verändert. Das hat aber auch Auswirkungen auf die Tätigkeit vieler Menschen. Der Anteil an Hochschulkadern, die im Schichtsystem arbeiten, wird sich weiter erhöhen, da für die Lenkung der Produktion immer höhere Anforderungen gestellt werden. Die Funktion des Hauptbuchhalters wird es in Zukunft in der bisherigen Form nicht mehr geben. Einen großen Teil seiner Aufgaben wird der „Robotron 300“ lösen. Kurz gesagt, völlig neue Leitungs- und Arbeitsmethoden sind im Werk erforderlich.

Mit dem starken Wachstum der Grundmittel muß das Reparaturwesen völlig verändert werden. Wir müssen für Ausrüstungen, die in großer Stückzahl vorhanden sind, zur Reparatur beziehungsweise Generalüberholung am Fließband kommen. Die Generaldurchsichten der Produktionsanlagen, die immer mit umfangreichen Rationalisierungsmaßnahmen verbunden sind, werden von spezialisierten Großreparaturabteilungen nach einem Netzwerk vorgenommen. Die schwere körperliche Arbeit wird damit auch in diesem Bereich immer geringer. Die geistige Arbeit nimmt in

⁴ Walter Ulbricht: Die gesellschaftliche Entwicklung in der Deutschen Demokratischen Republik bis zur Vollendung des Sozialismus, S. 97.